

Tischfussball-Turnier in der Badi

Diesen Sonntag findet im Freibad Obere Au der «Helvetia Badi Cup 2018» statt

ab.- Am Wochenende wird im Freibad Obere Au Tischfussball gespielt. Ab 14 Uhr geht es um den «Helvetia Badi Cup 2018».

Zusammen mit der Swiss Tablesoccer Federation lanciert Helvetia das Tischfussball-Turnier «Helvetia Badi Cup». In Graubünden findet der Event am kommenden Sonntag, 1. Juli, im Freibad Obere Au in Chur statt und wird durch Capricorn Tablesoccer organisiert. Es winken attraktive Preise – von kühlenden Glaces bis zu VIP-Tickets für den Final 2019 des «Helvetia Schweizer Cup».

Der «Helvetia Badi Cup» ist ein Tischfussball-Turnier für Ju-

gendliche ab 12 Jahren. Gespielt wird in Zweierteams. Das Sieger-team wird dann am 1. September gegen die anderen Gewinnerinnen und Gewinner antreten.

Anmelden kann man sich mittels Anmeldeformular auf dem Flyer oder online unter www.helvetia.ch/badicup. Am 1. Juli werden bis 13.30 Uhr direkt im Freibad Obere Au Anmeldungen angenommen. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos – abgesehen vom regulären Freibad-Eintritt. Das Turnier findet bei jedem Wetter statt.

Mehr Informationen:
www.sportanlagenchur.ch
www.helvetia.ch/badicup



Diesen Sonntag lohnt sich ein Besuch im Freibad Obere Au besonders. Am Tischfussball-Turnier winken verschiedene Preise. *Foto Yvonne Bollhalder*

Fortsetzung von Front

«Wir interessieren uns sehr für die Churer Altstadt», sagt Qing-qiang Lu, Gruppenleiter der chinesischen Delegation. Besonders fasziniert sie die Kombination von Altem und Neuem. Ausserdem beeindruckte die Chinesinnen und Chinesen das nachhaltige Denken bei der Churer Stadtentwicklung. «Auch wenn Chur eine kleine Stadt ist, stecken viele Überlegungen und Konzepte hinter der Stadtentwicklung.»

Auch Stadtpräsident Urs Marti begrüsst den Besuch aus Asien. «Es ist eine Ehre, dass Sie sich für unsere Stadt interessieren», so Marti. Er würde sich wünschen, dass die Gäste wiederkommen und länger bleiben.

Weitere Beispiele

Chur ist nicht die einzige Station der Reisegruppe. Bereits am Montagnachmittag reisten die Chinesinnen und Chinesen weiter Richtung Zürich. Auf ihrer Europareise besuchen sie weitere Städte wie etwa St. Gallen oder Freiburg im Breisgau in Süddeutschland. Auch in diesen Ortschaften gibt es beeindruckende historische Stadtteile. Begleitet werden die 13 Städteplanerinnen und -planer von einem Dolmetscher.

Gefragte Sprachförderung

Mehr Vorschulkinder besuchen die Sprachförderung «Deutsch für die Schule»

ab.- Von den derzeit 268 Churer Vorschulkindern, die im Sommer 2019 in den Kindergarten eintreten, verfügen 76 über wenige bis keine Deutschkenntnisse. Sie erhalten eine Empfehlung zur Teilnahme am Programm «Deutsch für die Schule».

Im Januar 2018 erhielten alle Churer Familien mit Kindern des Jahrgangs 2014 einen Fragebogen der Sozialen Dienste zugestellt. Dieser fragte nach den Sprachkenntnissen der Kinder und der Wahl der Kinderbetreuung. 99 Prozent der Fragebogen wurden beantwortet.

Die Auswertung erfolgte durch die Universität Basel: Insgesamt 76 Kinder (28 Prozent) sprechen so wenig Deutsch, dass sie den Anforderungen des Kindergartens und der Schule noch nicht genügen würden. Die Erziehungsberechtigten erhielten deshalb von den Sozialen Diensten eine Empfehlung zur Teilnahme am Programm. Dieses startet im August und dauert bis Juli 2019. 46 Familien haben ihre Teilnah-

me bereits zugesagt. Weitere Eltern sind aktuell auf der Suche nach einem Betreuungsplatz.

Leichte Veränderung

Die Sprachstanderhebung 2018 der Universität Basel der letzten vier Jahre zeigt leichte Veränderungen auf. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu beobachten, dass es unter den Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (89 Kinder des Jahrgangs) mehr Kinder gibt, die noch über gar keine oder sehr wenige Deutschkenntnisse verfügen (2018: 29 Prozent, 2017: 23 Prozent, 2016: 30 Prozent, 2015: 17 Prozent). 43 Prozent der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache konnten bereits erste Erfahrungen sammeln. 27 Prozent verfügen über weitergehende Kenntnisse der deutschen Sprache. Dies liegt unter anderem daran, dass die Mehrzahl der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, nämlich 69 Prozent, bereits eine Spielgruppe oder Kinderkrippe besuchen. Die Auswertung zeigt, dass Kinder, welche eine Spielgruppe oder Kinderkrippe besuchen, über höhere Deutsch-

kenntnisse verfügen als Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ohne Besuch einer solchen Institution. Ebenfalls wird deutlich, dass Kinder mit einem höheren wöchentlichen Betreuungsumfang in einer frühkindlichen Bildungseinrichtung über klar bessere Deutschkenntnisse verfügen.

Der Stadtrat wird dem Gemeinderat im ersten Halbjahr 2019 über die bisherigen Ergebnisse des Programms berichten.

Das Programm

Das Programm beinhaltet im Jahr vor dem Kindergarten den Besuch einer mehrheitlich deutschsprachigen Spielgruppe, Kinderkrippe oder Tagesfamilie während mindestens sechs Stunden pro Woche. Hier findet die Sprachförderung auf spielerische Art und Weise statt. Die Eltern besuchen Elternbildungsveranstaltungen zu Sprachentwicklung, Gesundheit, Schulsystem Schweiz oder Freizeitangeboten.

Mehr Informationen:
www.integration-chur.ch